

Schneider, Christoph, Baumeister * 11.11.1831 † 01.12.1908

Christoph Schneider, * 11. 11. 1831 in Marktstett, † 1. 12. 1908 in Kitzingen, wurde zum Planer und Baumeister der wichtigsten Bauvorhaben und Versorgungseinrichtungen der Stadt Kitzingen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es waren dies: Gaswerk (1861), Wasserleitung (1864/65), Realschulgebäude (1870/71), Turnhalle (1877), Friedhofserweiterung mit Leichenhausbau (1888) und Schlachthaus (1891). Im Vollzug von Magistratsbeschlüssen zeichnete er allerdings auch verantwortlich für den Abbruch einiger Stadttore und der Umwandlung des Stadgrabens in „die Glacis“. Mauremeister Schneider leitete als städtischer Bautechniker das Bauamt der Stadt Kitzingen von 1861 bis zur Jahrhundertwende.

Schübel, Albert, Archivar * 25.04.1891 † 05.01.1968

Am 5. 1. 1968 starb Archivar Albert Schübel, ein um die Geschichtsforschung unserer Heimat hochverdienter Mann. Er wurde am 25. 4. 1891 in Hof/Saale geboren und war von 1915-1956 in der fürstlich Castell'schen Verwaltung tätig. Dort oblag ihm vor allem die Betreuung und Verwaltung des fürstlichen Archivs. Zahlreiche in Heimatbeilagen unserer Tageszeitungen veröffentlichte Beiträge aus der Geschichte des Fürstenhauses und seines Herrschaftsgebietes stellen seine erfolgreichen, nimmermüde Forschungsarbeit während dieser Zeit unter Beweis. Nicht minder wertvoll war seine Familienforschungsarbeit im Rahmen der Gesellschaft für Familienforschung in Franken. Die Jahre seines Ruhestands verbrachte er in Kitzingen. Im Stadtarchiv sicherte er sich durch die Verkartung der Ratsprotokolle (1480-1630), Geburtsbriefe, Ehe- und Einkindschaftsverträge, Steuerlisten, Urfehden, Musterungsverzeichnisse und Stadtgerichtsbücher ein bleibendes Andenken. Auch unser Heimatbüchlein verliert in ihm einen bewährten und treuen Mitarbeiter.

Skylark, Musiker, Komponist * 06.05.1957

In der Talstraße 5, Kitzingen, (ehemals Blumen Hetzner) wurde Skylark geboren. Sein Vater ist der farbige US-Soldat Pittman und seine Mutter die Holländerin Lummetie (Rufname Lien) Leuwincinck. Mit 1 ½ Jahren kam er in die USA. Später studierte er in Boston Musik. Die Gruppe *Earth Wind and Fire* erhielt mit seinem getexteten und komponierten Titel *System of Survival* eine goldene Schallplatte. Als Mitglied der *Dobie Brothers*, einer international bekannten Band, bereist er fast die ganze Welt. Seinen bürgerlichen Namen Norbert Pittman legte S. wegen Unstimmigkeiten mit seinem Vater ab. Bei dem holländischen Nachnamen seiner Mutter (Leuwincinck = Lerche) nahm er eine Anleihe. Seinen Namen kann man mit Himmelslerche übersetzen. Zu Michael Jackson gab es berufliche Kontakte.

Stürtzel, Konrad, Kanzler, * 1435 † 1510

Konrad Stürtzel, wohl um 1435 in Kitzingen geboren, wurde als Professor für Rechtswissenschaft an der Universität Freiburg zum Kanzler für Tirol und die habsburgischen Lande am Vorderherin und dann von Kaiser Maximilian zum Hofkanzler berufen und mit diplomatischen Missionen betraut. Er starb um 1510. An ihn erinnert noch die von ihm gestiftete Stürtzelkapelle im Freiburger Münster.

Widder, Wilhelm, 29.12.1879, † 05.10.1953

5. 10. 1953 starb zu Bad Neustadt/Saale, wo er zur Kur weilte, Oberstudiendirektor i. R. Wilhelm Widder im Alter von fast 74 Jahren. Er schrieb hochdeutsche Gedichte, hat sich aber besonders durch das Mundartbändchen „Landsleut“ bekannt gemacht. Widder war ein Sohn der Stadt Kitzingen.

Zimmermann Karl Schulrat * 10.12.1863, † 1936

Zimmermann, Bodo * 29.05.1902 † 26.08.1945

Der hervorragende Grafiker und Holzschnneider Bodo Zimmermann starb am 26. 8. 1945 auf dem Bahnsteig zu Frankfurt/Oder, einen Tag vor seiner Entlassung aus russischer Kriegsgefangenschaft. Geboren am 29. 5. 1902 in Filehne, Kr. Bromberg, erkor er Franken zu seiner Künstler- und Wahlheimat. Für das Blatt vom „Bau der Kitzinger Brücke“ zeichnete man ihn mit dem Kunstpreis Schlesiens aus.

K i t z i n g e r

Datensammlung historischer und bekannter Persönlichkeiten

Abschütz, Albin, Schulrat * 27.10.1901 † 24.05.1967

Oberschulrat Albin Abschütz, * 27. 10. 1901 in Aubstadt, † 24. 5. 1967 in Kitzingen, wird als „der Schulrat“ in die Geschichte unserer Heimat eingehen. Von 1921 bis 1966 im Schuldienst stehend, ging der Weg dieses begnadeten Lehrers steil aufwärts: 1933 Seminarleiter der Junglehrer in den Landkreisen Gerolzhofen und Kitzingen; ab 1935 Mitglied der Prüfungskommission für Volksschullehrer; 1938 Dozent an der Lehrhochschule Würzburg; 1950 Schulrat für den Schulaufsichtsbezirk Kitzingen. In Vorträgen bei Weiterbildungslehrgängen, als Landschulereformer und als Verfasser zahlreicher Beiträge für pädagogische Zeitschriften diente er der Schule über seine amtliche Aufgabe hinaus in vorbildlicher Weise. Die äußere und innere Sanierung des Volksschulwesens nach dem 2. Weltkrieg im Kitzinger Raum ist vor allem sein Werk. Am Fortschritt auf dem Weg zur Verbandsschule hat er bedeutenden Anteil. Seiner Lehrerschaft war er ein vorbildlicher Führer und väterlicher Berater. Meisterhafte Beherrschung der Unterrichtskunst, umfassende wissenschaftliche Bildung und tiefe Liebe zum Kind zeichneten den Schulmann Abschütz aus. Er verströmte seine Kraft im Dienst an Schule, Heimat und Gemeinschaft. Sein Andenken bleibe in Ehren.

Bach, Engelbert * 1928

Engelbert Bach, geboren 1929 in Kitzingen, dichtet in Kitzinger Mundart und schrieb auch hochdeutsche Lyrik und Prosa. Als Mitarbeiter am Festspiel zur Kitzinger Jahrtausendfeier, in Lesungen bei der Volkshochschule und im Jugendplan und in Mundartsendungen des bayerischen Rundfunks lernten wir seine Kunst kennen und schätzen.

Bachmann, Johann Michael, Priester * 02.12.1699 † 23.10.1723

Vor 200 Jahren versah Johann Michael Bachmann, am 18. 12. 1723 zum Priester geweiht und seit 1730 Vikar an Stift Haug, das Amt eines Lehrers für Choralgesang an der Universität Würzburg. Sein Leben stand im Dienste der geistlichen Musik: 1755 Vollendung der „Anleitung für Choralgesang“, 1756 Stiftung von 1200 Talern zur Anstellung eines ständigen Choradstanten (Chorleiter) am Dom. Er hinterließ († 23. 10. 1757) Klavier, Spinett, Laute, Mandoline, Violoncello, Viola d'amour, Bratsche, 3 Violonen und 6 Bogen. J. M. B. stammte aus Kitzingen, wo er am 2. 12. 1699 als Sohn des Mesners Wilhelm Bachmann geboren wurde.

Bachmann, Leopold, Professor * 30.01.1847 † 12.6.1913

Der Kitzinger, Professor Leopold Bachmann (* 30.01.1847), starb am 12.06.1913 in Würzburg. Vom 16.08.1883 bis 01.09.1906 lehrte er an der hiesigen Realschule. Ausführlich und lange beschäftigte er sich mit der Vergangenheit Kitzinges und hinterließ ein Manuskript der Stadtgeschichte, das bis zum Ende des 30jährigen Krieges reichte und, von Dr. Alfons Pfrenzing bearbeitet, im Jahre 1929 herausgebracht wurde. Vorher veröffentlichte er 1899 die Bernbeck-Chronik und verfasste 1908 die Jubiläumsschrift der hiesigen privilegierten Schützengesellschaft. Nach seinem Tode fand man Notizen, die auf eine Fortführung der Stadtgeschichte schließen ließen.

Barthel, Joh. Caspar, Universitätsprofessor * 1697 † 08.04.1781

Ehrenvoll war der Weg des Fischersohnes, späteren Universitätsprofessors Joh. Caspar Barthel, * 1697 in Kitzingen, † 8. 4. 1781 in Würzburg. Seine Stationen: 1709: Besuch der Jesuitenschule, 1717: Promotion, 1725: Berufung nach Rom, 1727: Regens des Seminars St. Kilian, 1728: Geistlicher Rat, 1729: Dr. theol., 1738: Kanonikus am Kollegiatstift Haug, 5. 3. 1775: Dechant des Stifts Haug, 1774: Prokanzler der Universität Würzburg.

Bauer, Ludwig, Studienlehrer † 02.08.1910

Wer kennt noch das Lied „O Deutschland hoch in Ehren“, und wer erinnert sich noch seines Dichters? Gewiss, der Schriftsteller, Studienlehrer Ludwig Bauer unterrichtete nur von 1868 bis 1871 an der Lateinschule in Kitzingen, aber in diesen wenigen Jahren entfaltete er ein reiches Arbeitsfeld. Sein regsamer, fortschrittlicher Geist und seine reichsdeutsche Gesinnung zwangen ihn dazu. Freundschaft und Vaterland umschlossen seinen Idealismus. Wir haben Gedichtbände von ihm, Lieder der Liebe in Leid und Lust, für Welt und Herz, für Heimat und Vaterland, für Alter und Jugend. Er verfasste auch zahlreiche Jugendschriften und wusste als pädagogischer Schriftsteller Wertvolles zu sagen. 1871 wurde er als Stadtschulrat nach Augsburg berufen, wo er am 2. 8. 1910 starb.

Beringer, Hans † 12.07.1558

- Anlage 2 -